

INTEGRATION

# Kicken für neue Freundschaften

Fußball macht Spaß und stärkt den Teamgeist - ideal, um neue Freundschaften zu knüpfen. Aus diesem Grund hat der ehemalige Profifutballer Jochen Berger ein Fußball-Integrationsprojekt für Kinder ins Leben gerufen, das an einem Vormittag auch an der Teichwiesenschule in Korntal umgesetzt wurde.

KORNTAL-MÜNCHINGEN

VON LISA NACK

Je fünf Kinder stehen bei den Fußballtoren, während der Ball in der Mitte liegt. Auf Kommando stürzen sie los und kicken den Ball hin und her. Der Jubel ist groß, als schon nach kurzer Zeit das erste Tor fällt. Eigentlich alles ganz normal in der Teichwiesenhalle in Korntal - allerdings bestehen die Mannschaften aus Grundschulern der Teichwiesenschule und Flüchtlingskindern.

Insgesamt 30 Kinder zwischen acht bis zwölf Jahren nahmen in dieser Woche am Fußball-Integrationstag teil. Am Vormittag absolvierten sie zusammen Übungen und spielten in Mannschaften gegeneinander. „Sport ist eine gute Möglichkeit, Brücken zu bauen“, sagt Gebhard Götz, Schulleiter der Teichwiesenschule. „Unser Ziel ist es, die Kinder, die heute da sind, in Fußballvereine zu bekommen. Nur dann ist das Projekt wirklich nachhaltig.“

Der Fußball-Integrationstag ist eine Kooperation der Schule, der Stadt und der Sportvereine TSV Münchingen und TSV Korntal. Dass das Projekt auch in der Teichwiesenschule umgesetzt wurde, hatte Jochen Bauer, ehemaliger Jugendtrainer beim VfB, angestoßen, der das Projekt auch ins Leben gerufen hat. „Das Ziel ist die nachhaltige Integration“, sagt er. „Deshalb soll im nächsten Jahr eine Fußball-AG in Kooperation mit den Vereinen in der Schule angeboten werden.“

„Sport ist eine gute Möglichkeit, Brücken zu bauen.“

Jochen Bauer  
Projektleiter



Die Kinder haben bei den gemeinsamen Fußballübungen Spaß und können neue Freundschaften knüpfen.

Foto: Oliver Bürkle

Von den 15 Flüchtlingskindern, die mitspielen, sind sieben in einer speziellen Sprachklasse der Realschule. Alle anderen Kinder gehen auf die Grundschule. Auch hier gibt es eine Sprachklasse mit insgesamt 13 ausländischen Schülern. „Aber nicht alle von ihnen sind fußballbegeistert und wollten mitmachen“, sagt Schulleiter Götz. Neben dem Fußballprojekt gebe es auch andere Möglichkeiten für die Flüchtlingskinder, Kontakte zu knüpfen, wie etwa eine AG, in der Spiele gespielt werden. Für die Kinder, die in den Sprachklassen sind, sei es oft nicht einfach, Freundschaften mit Einheimischen zu knüpfen. „Sie sind erst

einmal nur unter sich. Das ändert sich aber, wenn sie in den Regelklassen sind.“

Zwei jugendliche Betreuer aus der Realschule sind beim Projekttag ebenfalls da, kümmern sich um die Kinder und dolmetschen, wenn es nötig ist. So wie Ahmet (15), der vor rund einem Jahr ohne seine Familie aus Syrien kam und seitdem in Deutschland lebt. „Ich mache heute mit, weil ich gerne helfen wollte. Es macht Spaß“, sagt er. Fußball hat er früher auch gerne gespielt, jetzt aber trainiert er fast ausschließlich für Karate.

„Es ist fast nicht möglich, die Kinder besser zu integrieren als in einem Sportverein“, sagt Frank Widmaier, Vorsitzender des TSV Korntal. Mit dem Resultat ist er zufrieden: „Für den ersten Versuch ist es ein riesen Erfolg. Die Kinder sind mit viel Freude dabei.“ Patrick (10), der aus Kroatien kommt und seit einem Jahr in Deutschland lebt, sagt: „Tore schießen macht Spaß.“ In einem Verein ist er noch nicht. „Ich spiele aber oft mit meinen Freunden Fußball.“ Auch Simona (8), die als eines der wenigen Mädchen dabei ist, hat Spaß am Fußball. Vor rund zwei Jahren kam sie aus Bulgarien. „Ich mag es, zusammen mit anderen zu spielen“, sagt die Zweitklässlerin.

„Die Kinder sind mit viel Freude dabei.“

Frank Widmaier  
Vorsitzender des TSV Korntal

KORNTAL-MÜNCHINGEN

## Liederkränz feiert mit viel Musik 130. Geburtstag

Der Liederkränz aus Münchingen feiert seinen 130. Geburtstag heute, Samstag, mit einem Adventskonzert in der evangelischen Johannerkirche. Udo Königs als musikalischer Leiter des Konzerts hat dafür eine Auswahl unterschiedlichster Chorliteratur zusammengestellt: etwa „Benedictus“ von Brian Lewis, „Mache dich auf und werde Licht“ von Lorenz Maierhofer, „Feliz Navidad“ - der Hit von José Feliciano in einer Chorbearbeitung von Peter Schnur, „Driving home for Christmas“ - ein Hit von Chris Rea, „Jingle Bell Rock“ und viele mehr.

Drei Chöre sind dabei

Das Adventskonzert findet um 19 Uhr in der Johanneskirche in Münchingen statt, Einlass ist bereits um 18 Uhr, der Eintritt ist frei, heißt es in einer Pressemitteilung des Liederkränzes.

Mit dabei, um den 130. Geburtstag des Liederkränzes zu feiern, sind Chor-Classic, Modern Art Chor und Fantastic Chor. Die Moderation übernimmt nach Angaben des Liederkränzes Birgit Heinrich. (red)

KONTAKT

Dr. Stephan Wolf  
E-Mail: stephan.wolf@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-243

Steffen Pross  
E-Mail: steffen.pross@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-301

Philipp Schneider  
E-Mail: philipp.schneider@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-350

Andreas Feilhauer  
E-Mail: andreas.feilhauer@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-245  
E-Mail: kreisredaktion@lkz.de

## Ein ganzes Dorf zeigt Hilfsbereitschaft

80 Menschen sammeln im Heimerdinger Bürgerhaus Ideen, wie Flüchtlinge integriert werden können

DITZINGEN

VON SILVIA HAIDUK

Das Treffen im Heimerdinger Bürgerhaus war nicht als Informationsabend konzipiert. Vielmehr ging es darum, Gedanken zu bündeln und Ansprechpartner zu finden, die den neuen Einwohnern Wege und Institutionen zeigen, beim Deutschlernen helfen oder Begegnungen arrangieren. Dabei soll ein neuer Asylkreis helfen, der in dieser Woche auf den Weg gebracht worden ist. Er wird (wie der Arbeitskreis Asyl in Ditzingen) unter dem Dach des Kreisdiakonieverbands laufen.

Bald, voraussichtlich Anfang des Jahres, ziehen anerkannte Asylbewerber in die neuen Wohnungen am Iptinger Weg in Heimerdingen ein. Die zweigeschossige Unterkunft bei der katholischen Kirche bietet Platz für 40 Menschen. „Da kommt eine Menge Arbeit auf uns zu, ich freue mich sehr über Unterstützung“, sagte Emel Kazanc, als Sozialarbeiterin zuständig für die Betreuung der Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung. Zurzeit lebt erst eine Flüchtlingsfamilie im ländlichen Heimerdingen. Wer die 40 Menschen sein werden, die demnächst kommen, wisse noch niemand.

Martina Bährle, Ansprechpartnerin für bürgerschaftliches Engagement in der Stadt, sagte über die neue Hilfswelle in dem Ditzinger Teilort, sie freue sich über möglichst viele, die sich schon festlegen können. Doch riet sie auch: „Ziehen Sie sich

nicht so viele Schuhe an - das überlastet Sie ganz schnell.“

Das Bedürfnis, daran mitzuwirken, dass die Menschen sich rasch einleben, war an allen Gruppentischen im Bürgerhaus spürbar. „Die Flüchtlinge sollen auch etwas vorschlagen dürfen“, sagte ein Jugendlicher. So sollen Angebote nicht nur von den Heimerdingern kommen. Es wäre auch schön, wenn Heimerdinger etwas Neues lernen könnten, zum Beispiel im Rahmen eines Bastelprojekts, sagte eine Frau. Und für die Männer seien Sportangebote sehr wichtig.

Auf allgemeines Interesse stieß der Vorschlag, dass Flüchtlinge älteren Heimerdingern bei der Gartenarbeit helfen. Hier sei Vorsicht geboten: Um Schwarzarbeit auszuschließen, müsse man über die Sozialstation Ditzingen oder die Kirchengemeinden eine „Arbeitsgelegenheit“ - gemeinnützige Arbeit - schaffen, sagte Bährle. „Die Leute müssen versichert sein“, ergänzte der Ortsvorsteher Fritz Hämmerle.

„Wer ist Ansprechpartner, wenn Konflikte entstehen?“, fragte eine Besucherin. Normalerweise wende man sich an sie, wenn es um den richtigen Umgang gehe, meldete sich Emel Kazanc. „Wenn sie aber anfangen, sich zu kloppen, muss man die Polizei rufen, da kann ich

Zuständig für die Betreuung der Flüchtlinge in der Ditzinger Anschlussunterbringung: Sozialarbeiterin Emel Kazanc.

Foto: Karin Rebstock

auch nicht schlichten“, fügte sie zur allgemeinen Erheiterung an.

Viele Gedanken sammelten die Bürger unter Überschriften wie Gartenprojekt, Begegnungen und Alltagsbegleitung. Genannt wurde etwa, den Menschen den Ort zu zeigen, Kinder zum Kindergarten zu bringen, wenn die Eltern Termine haben. Einmal im Monat soll ein Begegnungscafé im Gemeindehaus der katholischen Kirche stattfinden. Die große Küche im evangelischen Gemeindehaus biete sich an, um gemeinsam zu kochen. Wichtig sei, gleich ob es um Bastel-, Chor- oder Sport-

projekte geht, dass man die Menschen anspreche und abhole, weil sie „ein anderes Zeitgefühl“ hätten.

Zu viel sollte man nicht anbieten, bremste Kazanc gut gemeintem Übereifer. „Nicht anfangen, die Flüchtlinge überall hinzufahren. Es ist auch nicht so einfach zu erklären, was ehrenamtliche Arbeit ist“, wisse sie aus Erfahrung, dass solche Angebote schnell als Service der Stadt aufgefasst würden.

„Es geht darum, die Menschen zu integrieren, reinzunehmen in die Ortsgemeinschaft und sie zur Selbstständigkeit zu begleiten“, resümierte Gisela Kunert vom Organisationsteam. Um die Belastung für den Einzelnen in Grenzen zu halten, sollten sich möglichst viele Helfer finden.

INFO: Am 21. Dezember steht von 10 bis 13 Uhr ein Tag der offenen Tür in der Unterkunft bei der katholischen Kirche auf dem Programm.



EBERDINGEN

## Planspiel kommt in den Genuss von Fördermitteln

Drei Projekte im Heckengäu werden jetzt in einer dritten Runde mit EU-Mitteln in Höhe von rund 240.000 Euro gefördert. Das hat der Verein Leader Heckengäu mitgeteilt. Berücksichtigt wird auch ein Projekt, an dem die Gemeinde Eberdingen beteiligt ist. Dabei handelt es sich um das Unternehmensplanspiel „Junior Manager Contest“. Als Antragsteller tritt zwar die Stadt Nagold auf, es handelt sich jedoch um ein Kooperationsprojekt, bei dem die Wirtschaftsförderungen Nord-schwarzwald und Region Stuttgart, die Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Freudenstadt, die Stadt Nagold und die Gemeinde Eberdingen ihre Finger mit im Spiel haben.

Wirtschaftliche Denke schärfen

Über die Grenzen der Regionen hinweg soll das onlinebasierte Spiel für Schüler ab Klasse 10 und Auszubildende angeboten werden. Ziel ist, wirtschaftliches Denken und Handeln für die Teilnehmer spür- und erlebbar zu machen. Damit soll aufgezeigt werden, welches Potenzial an Arbeitsmöglichkeiten die Regionen bieten und so die Abwanderung möglicher Arbeitskräfte in die Ballungsräume verhindert werden. Betriebe und etwaige künftige Mitarbeiter können frühzeitig vernetzt werden.

Instrument, das auch fordert

Geld bekommen auch das Wiernsheimer Tourismus- und Kulturprojekt 2021 und das Waldenserensemble Neuhengstett. „Mit den 13 Projekten aus den ersten beiden Förderungen haben wir damit 16 Projekte, die der Vorstand in 2016 für eine Bewilligung empfehlen konnte“, so der Leader-Vorsitzende Wolf Eisenmann. Und warb gleichzeitig um Verständnis: „Auch wenn Leader einiges an Regularien erfordert und sowohl den Akteuren als auch den Beteiligten in den Entscheidungsgremien Einiges abverlangt, ist es ein tolles Instrument.“ (red)

MARKGRÖNINGEN

## Einbrecher macht Beute

Schmuck und Geld im Wert von mehreren Hundert Euro sind einem Dieb am Donnerstag bei einem Wohnungseinbruch in der Paulinenstraße in Markgröningen in die Hände gefallen. Nachdem er erfolglos versucht hatte, eine Balkontür im Hochparterre eines Mehrfamilienhauses aufzubrechen, brach er ein Fenster auf und stieg ein, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei. Der Schaden beläuft sich offenbar auf rund 450 Euro.

Hinweise nimmt der Polizeiposten in Markgröningen unter der Telefonnummer (07145) 93270 entgegen. (red)

DITZINGEN

## Gerlinger Straße wird gesperrt

Tiefbauarbeiten, um eine 20-kV-Leitung zu verlegen, sind der Grund dafür, dass die Gerlinger Straße in Ditzingen von kommenden Montag, 5. Dezember, an in beiden Fahrrichtungen voll gesperrt wird. Das teilt jetzt die Stadtverwaltung mit. Die Sperrung dauert wohl bis Freitag, 9. Dezember, heißt es in der Pressemitteilung weiter und sie gilt auf Höhe der Bahnunterführung. Eine Umleitung wird aber offenbar ausgeschildert.

Fußgänger können die Stelle nach Angaben der Stadt Ditzingen abgesichert passieren. (red)